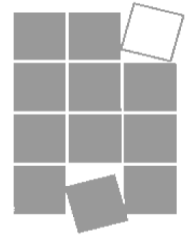


Die Neue Galerie der Volkshochschule  
präsentiert



## Werner Booz zum 100. Geburtstag

8. September bis 26. November 2014

Die Neue Galerie der Volkshochschule • Burgplatz 1 • 45127 Essen  
montags bis freitags 9-22 Uhr und  
25./26. Okt, 15./16. Nov (Sa/So) 9-18 Uhr, Herbstferien: 06. bis 17. Okt 9 bis 16  
Uhr

STADT  
ESSEN

# Werner Booz

- 1914 geboren in Essen, nach dem Gymnasium Arbeit als Praktikant auf verschiedenen Gutsbetrieben, Besuch der Landwirtschaftsschule in Bocholt, Berufsziel: Tropenfarmer, gleichzeitig ausgeprägte Neigung zum Zeichnen und Malen. Infolge von Schwierigkeiten bei der Suche nach Arbeitsmöglichkeiten auf überseeischen Farmen (Australien, Afrika) stärkere Konzentration auf künstlerische Ziele.
- 1935 – 39 Studium an der "Alten Dresdener Kunstschule" (Wissenschaftliches Zeichnen) und an der Kunstakademie Dresden mit Schwerpunkten: Anatomie und Tiermalerei
- 1939 – 45 Soldat Kriegsgefangenschaft
- nach 1945 Tätigkeit als Pressezeichner und Karikaturist, später Werbegrafiker
- 1949 Heirat und Familiengründung, in den 50er Jahren Geburt von vier Kindern in Essen
- 1949 Grafikpreis der Stadt Kassel
- seit 1978 ausschließlich freischaffender Maler und Grafiker.  
Mitglied im "Ruhrländischen Künstlerbund", "Bochumer Künstlerbund", Reisen nach Ost-, Südwest-, und Zentralafrika, Algerien, Tunesien sowie in den Südwesten der USA
- 2008 gestorben in Bochum

## **Einzelausstellungen und Beteiligungen, Auswahl**

- seit 1940 Bochum, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Giessen, Herne, Kassel, Donezk (Ukraine), Jounieh (Libanon), Oviedo (Spanien)

## Malerei und Zeichnungen

Leidenschaft und Neugier trieben Werner Booz bis ins hohe Alter an künstlerisch aktiv zu sein. Vom Traumberuf Tropenfarmer zum Studium des wissenschaftlichen Zeichnens und der Tiermalerei über den Brotberuf des Werbegrafikers zum freien Künstlerdasein. Im Oeuvre des Künstlers spiegeln sich diese Facetten seines Werdeganges. Die Gedächtnisausstellung zeigt rund 30 Werke aus 60 Schaffensjahren.

Im Foyer des 2.Obergeschoss zeugen filigrane Zeichnungen und mit leichter Hand entworfene Aquarelle von der handwerklichen Meisterschaft. Eine Tuschzeichnung aus Dresden (1936) und eine stark farbige Zeichnung aus Essen-Freienbruch (1963) präsentieren frühe urbane Themen. In der Neuen Galerie zeigen abstrakte Aktgemälde aus den 50er Jahren und seine Auseinandersetzung mit Künstlern wie Matisse oder Leger. Schwarze Linien treten in Dialog mit farbigen Flächen. Über kubistisch inspirierte Kompositionen der späten 60er Jahren mit vierteiligen abstrakt-geometrischen Elementen findet Booz zu seinem eigenen Stil. Charakteristisch dafür ist die Kombination von Zeichnung, Grafik und Malerei mit Ölfarbe auf der Leinwand. Zudem verbindet er Landschafts-, Tier- und Aktmalerei, worin sich seine Leidenschaft insbesondere zur Natur Afrikas und zum weiblichen Körper spiegelt. Im Gegensatz zu den Expressionisten, die das Emotionale zum Bildthema machen, komponiert Booz seine Bilder sehr durchdacht. Er beschreibt selbst:

*Der Aufbau meiner Bilder ist collageartig, was als gestalterisches Prinzip der Verfremdung genutzt wird (...). Ziffern und Buchstaben dienen oftmals zur Entemotionalisierung, (...) Wesentliches Merkmal ist zudem ein Pendeln zwischen Zwei- und Dreidimensionalität der Bildebene."*

Mit seiner ganz eigenen Kombinatorik verschiedenartiger Bildelemente von einzelnen Buchstaben, oder Zahlen bis zu eingeschobenen Flächen schafft Werner Booz Irritationen und Brüche, die seinen Bildern eine rätselhafte und fast surreale Anmutung verleihen und den Betrachter zu eigenen Assoziationen und Gedankenreisen anreizen.

Herzliche Einladung am 25. Oktober 2014, 15.00 Uhr mit Philipp Booz (piano), Einführung zum Werk sowie Ton- und Bild-Dokumenten

### **Informationen zur Ausstellung:**

Ariane Hackstein, Fachbereichsleiterin, Raum 5.30 • Telefon: 0201 – 88 43 207 • [www.vhs-essen.de](http://www.vhs-essen.de)  
Die Arbeiten sind verkäuflich.